

A black and white photograph of a person lying on a dark stage floor. The person's legs are extended to the right. One foot is bare, while the other foot has a shoe on it, which is lying on its side. The background is a dark, textured curtain.

MAGAZIN

SPIELZEIT 2012



Lord Caversham: "Kapiertest du wirklich auch immer, was du so sagst, Sir?"

Lord Goring: "Ja, Papa, wenn ich aufmerksam zuhöre. [...]"

(aus "Ein idealer Gatte", Oscar Wilde)

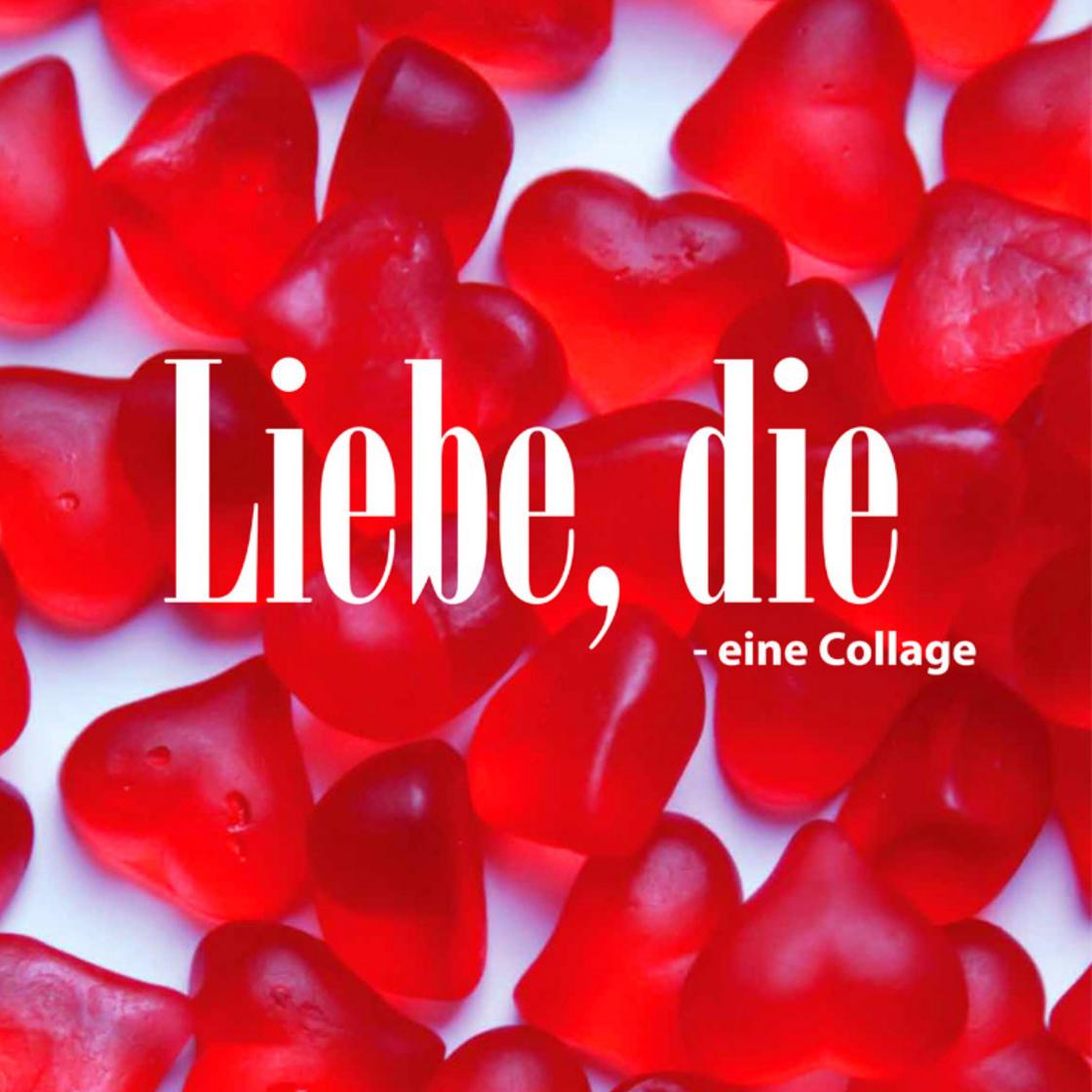
Liebes Publikum, liebe Freunde des Theaters,

die Spielzeit 2012 ist eine turbulente Spielzeit. Die Gruppe Vorspiel präsentierte zu Beginn des Jahres ihre zweite Inszenierung, "Leonce & Lena". Die Gruppe Großstadtfenster arbeitete an einer Collage, die aufgrund unglücklicher Umstände doch nicht zur Aufführung kommen konnte. Manchmal ist im Leben einfach der Wurm drin. Und in diesen Momenten muss man loslassen können und etwas neues wagen. Das machen die Großstadtfenster nun in neuer Besetzung mit ihrer Inszenierung "Who's perfect?" nach Oscar Wilde. Die Vorspieler arbeiten ebenfalls an ihrem neuen Stück, einer eigenen Bühnenversion des Romans "Meister und Margarita". Die Aufführungen sind für den Herbst 2012 geplant. Und auch das Wohnzimmertheater wurde mit einem Theater-Projekt eingeweiht. Ich wünsche uns allen eine aufregende Spielzeit,

Ihre *Sarah Fänsemer*

Inhalt:

Vorwort	2
Großstadtfenster - Rückblick: Liebe, die - ein unvollendetes Werk	4
Großstadtfenster - Vorschau: Inszenierung "Who's perfect?"	8
Vorspiel - Rückblick: Inszenierung "Leonce & Lena"	10
Vorspiel - Vorschau: Inszenierung "Meister und Margarita"	28
Einblick: Arbeit an Kostüm und Bühnenbild	30
Bericht zum "x:enius"-Dreh	32
Rückblick: Wohnzimmertheater	34
Vorschau: Workshops und Projekte	35



Liebe, die

- eine Collage

Rückblick: Liebe, die - ein unvollendetes Werk

Die Großstadt Fenster hatten nach ihrer ersten Inszenierung KAUFHAUS den Wunsch, eine Collage zum Thema Liebe selbst zu entwickeln. Es wurde viel gebrainstormt, geplant und sehr viel improvisiert bis ein Plan stand. Doch irgendwie kam man nicht voran, eine ständige Fluktuation der Mitglieder zermürbte die Teilnehmer. Nach einem Neustart mit neuem Aufführungstermin und neuen Mitgliedern setzte das gleiche Phänomen wieder ein. Und so beschlossenen die verbliebenen Spieler Anfang Februar 2012 das Projekt "Liebe, die" zu Grabe zu tragen und mit einem anderen Stück einen Neuanfang zu wagen.

Doch dieses Magazin soll Gelegenheit bieten, in die Stoffsammlung, die wir für das Stück zusammengetragen haben, einen Einblick zu gewähren. Die Gruppe schrieb selbst Texte, verwendete Stückzitate (von Shakespeare, Kästner, Heine u.a.) und bat auf der Internetseite und bei Facebook andere Leute, Geschichten zu schicken, die sie verwenden können. Und in Form einer Collage finden auf den folgenden Seiten all diese Textfragmente zusammen.

Liebe, die

Alle kurz oder lang am Projekt Mitwirkenden: Elisa Günther, Kamilla Okuducu, Christian Litfin, Michelle Starck, Natalie Nitschke, Imke Momann, Oliver Gloger, Sebastian Schmidt, Jana Grüner, Aydan Türün, Evi Teuscher, Anja Geißelhardt, Josephina, Valeria, Jeanine Breuer, Ilan Stroh, Anna-Maria Goebel, Volker Eschenbach

Regie/Leitung: Sarah Bansemmer

Liebe (von mhd. liebe, „Gutes, Angenehmes, Wertes“) ist im engeren Sinne die Bezeichnung für die stärkste Zuneigung, die ein Mensch für einen anderen Menschen (auch zu einem Tier u. a.) zu empfinden fähig ist. Der Erwidern bedarf sie nicht. [...] **Wie Wahn ihn zwingt, an Hermias Blick zu hangen, Vergöttr'ich ihn, von gleichem Wahn befangen.** Dem schlechtesten Ding an Art und an Gehalt, Leih Liebe dennoch Ansehn und Gestalt. Sie sieht mit dem Gemüt, nicht mit den Augen, Und ihr Gemüt kann nie zum Urteil taugen. Drum nennt man ja den Gott der Liebe blind. Auch malt man ihn geflügelt und als Kind, Weil er, von Spiel zu Spielern fortgezogen, In seiner Wahl so häufig wird betrogen. Wie Buben oft im Scherze lügen, so Ist auch Cupido falscher Schwüre froh.[...] Jeder geht seinem kleinen Schicksal zu. Leben ist Wandlung. Jedes Ich sucht ein Du. Jeder sucht seine Zukunft. Und geht mit stockendem Fuß, vorwärtsgerissen vom Willen, ohne Erklärung und ohne Gruß in ein fernes Land. **Ich bin beim Frisör, einem süßen, nicht mal tückigen. Ich flirte was das Zeug hält, und das mit Erfolg, denn er schreibt mir auf eine Visitenkarte des Salons seine Nummer auf. Total verknallt kommt es schließlich zum Date.** Wir sitzen in der Bar und kippen uns Cocktails hinter die Binde und verstehen uns ganz gut. Da ruft ihn jemand an. Seine Stimmung ist danach ziemlich unten, so dass ich frage, wer es denn war, da antwortet er: mein Freund ... - Schlag ins Gesicht. Dennoch bleib ich sitzen. Ist ja alles neu für mich und ich weiß nicht, wie ich das einordnen soll. Danach gehen wir noch in 'nen Park. Hier muss ich sagen, dass es Sommer und noch hell war. Wir unterhalten uns auch hier sehr gut und er meint, dass es mit seinem Noch-Freund bald zu Ende sei. Ich atme auf. Gott sei dank denke ich mir, noch 'ne Chance. Wir setzen uns auf eine Bank und ich habe Bauchkribbeln. Dann küssen wir uns eeewig und tausend Farben explodieren Seine Lippen sind sooo weich. als ich mich dann nach tausend Stunden von ihnen löse und in seine tiefen Augen schaue, höre ich ihn smart lächelnd sagen: „Also entweder geht jetzt jeder nach Hause oder wir suchen uns einen Ort zum Ficken.“ Peng. Ich entscheide mich für's erstere... **Luisa und Michi betreten Michi's Wohnung. Michi geht selbstsicher aber betrunken in die Küche und kramt im Kühlschrank herum. Luisa bleibt unsicher im Eingang stehen. Sie überlegt, ob sie die Schuhe ausziehen soll, lässt sie dann aber Michi's Beispiel folgend an. Sie betritt das Wohnzimmer und sieht sich interessiert um, nach einigem Überlegen und hin und hergehen setzt sie sich auf das Sofa. Michi aus der Küche:** Ich habe noch einen Rotwein, ist dir das recht? **Luisa:** Klar **Michi:** mach's dir schon mal bequem. Kannst auch ruhig rauchen, kein Stress. Ich mach uns noch ein paar Schnittchen. **Luisa bleibt unsicher, fängt an, in ihrer Tasche herum zu kramen, zieht erst Tabak und Papers heraus, lässt sie aber liegen und sieht interessiert auf ihr Handy. Offenbar liest sie eine schöne SMS, denn sie muss lächeln. Sie sieht sich noch mal unruhig um, dann wählt sie eine Nummer. Luisa:** Hey Hase, ich in jetzt bei ihr zu Hause... Ja, es ist recht normal eingereicht, also nichts ungewöhnlich... Hm, hab ich halt irgendwie anders erwartet.

Sie holt einen Wein. Ich finde es so toll von dir, dass du mir diese Erfahrung zugestehst... Ja, stimmt, irgendwie bist du auch dabei... Sie hat sich etwas gewundert, dass wir vorher so oft telefoniert haben, aber ich hab ihr gesagt, wir haben eine offene Beziehung... Ja, das weiß ich doch, ich hab das doch nur gesagt, weil sie mich doch sonst vielleicht nicht mitgenommen hätte... Baby, es gibt nur dich!... Ja und heute sie, klar, aber das ist ja was anderes. Du bist der einzige Mann in meinem Leben! Du, ich ruf dich später noch mal an, sie kommt... Ja, ja... Mit Kondom? ... Hasi, ich ruf dich später an... ich denk an dich! *Sie legt schnell auf, als Michi mit einem Teller, zwei Gläsern und dem Rotwein eintritt. Michi während sie eingießt:* Hast du's dir bequem gemacht? **Der Begriff Affäre bezeichnet einen Skandal in Politik und Wirtschaft, ein sexuelles Liebesabenteuer, das oft zeitgleich mit einer bestehenden Partnerschaft statthat, oder eine unangenehme, dunkle, peinliche oder skandalöse Angelegenheit.** 1000 Geschichten zu erzählen über die Liebe. Egal, ob „Gleich und gleich gesellt sich gern“ oder „Gegensätze ziehen sich an“, egal ob Heiße Romanze oder Bis dass der Tod sie scheidet, Happy End oder Rosenkrieg, über wohl kein anderes Gefühl gibt es so viele Storys, die schon erzählt worden sind, und Storys, die man noch erzählen könnte. Es gibt da diese Geschichte über den großen Komödienregisseur Billy Wilder – hat übrigens auch ne Zeitlang in Berlin gelebt und ist von da nach Amerika gegangen. Billy Wilder ist einmal mitten in der Nacht aufgewacht und hatte gerade eben im Traum eine geniale Idee für seinen nächsten Film gehabt. Und ihm war klar, wow, das ist der Knüller, daraus mach ich einen Superfilm, Megageschichte, unschlagbar. Also er war zu müde, um die ganze Story aufzuschreiben, aber er hat sich die Grundidee auf einem Zettel aufgeschrieben, nur das Wichtigste, dann fällt mir der Rest morgen nach dem Aufwachen schon wieder ein. Dann war er beruhigt und konnte weiterschlafen. Und am nächsten Morgen ist er aufgewacht und hatte die Geschichte tatsächlich vergessen, aber er war total gespannt auf den Zettel zu gucken. Er greift also nach dem Zettel auf seinem Nachttisch, guckt drauf und was steht da? BOY MEETS GIRL. *Als sie einander acht Jahre kannten (und man darf sagen sie kannten sich gut), kam ihre Liebe plötzlich abhanden. Wie andern Leuten ein Stock oder Hut. Sie waren traurig, betrogen sich heiter, versuchten Küsse, als ob nichts sei, und sahen sich an und wussten nicht weiter. Da weinte sie schliesslich. Und er stand dabei. Vom Fenster aus konnte man Schiffen winken. Er sagt, es wäre schon Viertel nach vier und Zeit, irgendwo Kaffee zu trinken. Nebenan übte ein Mensch Klavier. Sie gingen ins kleinste Café am Ort und rührten in ihren Tassen. Am Abend sassen sie immer noch dort. Sie sassen allein, und sie sprachen kein Wort und konnten es einfach nicht fassen.* Der Anglizismus Happy End (vom englischen happy ending) heißt übersetzt Glückliches Ende, im Sinne von Guter Ausgang. Im allgemeinen Sinne ist damit jedes positive Ende einer Ereignisfolge gemeint, die auch von Schwierigkeiten und Widrigkeiten geprägt ist oder sein kann.



Who's perfect?

Vorschau: Who's perfect?

Wer ist schon perfekt? Wer ist ideal? Was ist mir an meinem Partner wichtig? Und welche Eigenschaften zeichnen eigentlich einen idealen Ehemann aus? Diesen Fragen geht die Theatergruppe Großstadtfenster in ihrem Stück „Who's perfect?“ (nach Oscar Wilde) nach.

Eine junge prinzipientreue Frau, ihr vermeintlich integrierender und in der Politik angesehener Mann, seine kleine gewitzte Schwester, sein charmanter bester Freund, dessen sich einmischenden Eltern und die schwatzhaften, munteren und neugierigen Damen der gehobenen Gesellschaft treffen auf eine Frau, die eine große Gefahr darstellt ...

Who's perfect?

Aufführungen: 12., 13. & 14. Oktober 2012 - 20 Uhr

Theater Verlängertes Wohnzimmer

Darsteller: Oliver Gloger, Anna Braunstein, Kathrin Müller, Eva Günther, Sebastian Schmidt, Ralf Evertz, Janine Wollenhaupt, Kerste Warstat, Reinhild Pieper, Natalie Nitschke

Regie/Leitung: Sarah Bansemmer



Leonice

Fr, 27. Januar 2012 - 20:00 Uhr
Sa, 28. Januar 2012 - 20:00 Uhr
So, 29. Januar 2012 - 20:00 Uhr

Eintritt: 5 €

JugendKulturZentrum PUMPE
Lützowstraße 42
10785 Berlin

&

Lena



Rückblick: Leonce & Lena

Das Stück "Leonce & Lena", ein Klassiker von Georg Büchner, führt Prinz und Prinzessin zueinander, die vor der Heirat miteinander fliehen und ihrem Schicksal doch nicht entfliehen können.

Bunte, verspielte Kostüme, neue Figuren und viele fröhliche Albernheiten zeichneten die Inszenierung aus.

Die Aufführungen fanden diesmal auf einer deutlich größeren Bühne im JugendKulturZentrum PUMPE statt, was stimmlich und körperlich eine neue Herausforderung darstellte.

Die Spieler der vorherigen Inszenierung wuchsen mit den neuen Mitspielern zu einem harmonischen Team zusammen und die Arbeit am Stück sorgte trotz anstrengender Phasen für Spaß und neue Erfahrungen.

Leonce & Lena

Aufführungen: 27., 28. & 29. Januar 2012 - 20 Uhr

Jugendkulturzentrum PUMPE

Darsteller: Oliver Meiners, Nikolaus Werner, Jonas Heinrich, Marianne Wagdy, Nils Holst, Elisa Tschiedel, Miriam Lücke, Sylwia Szczutowski, Peter Sonntag, Elif Temelli, Franka Weidemann, Carolin Osterburg

Regie/Leitung: Sarah Bansemer



Proben "Leonce & Lena"



Proben "Leonce & Lena"



Proben "Leonce & Lena"



Proben "Leonce & Lena"



Peter



Marianne



Elif



Oliver



Jonas



Franka



Miriam



Nils



Nikolaus



Sylwia



Elisa



Carolin



**Meister
und
Margarita**

Vorschau: Meister & Margarita

In ihrer neuen Inszenierung wagen sich die Vorspieler an einen Romanstoff und arbeiten an einer Bühnenadaptation von Michail Bulgakows Klassiker "Der Meister und Margarita".

Der Teufel kommt mit seinen Gesellen nach Moskau und stiftet Unruhe unter den Bürgern. Zeitgleich vermisst die unglückliche Margarita ihren Liebsten, den Meister, mit dem sie einst eine leidenschaftliche Liebesbeziehung verband. Kann der Teufel ihr helfen, den Meister wiederzusehen? Seit wann können Katzen sprechen? Und was war das eigentlich für eine Sache mit Pontius Pilatus?

Meister & Margarita

Aufführungen: 16., 17. & 18. November 2012 - 20 Uhr

Jugendkulturzentrum PUMPE

Darsteller: Oliver Meiners, Nikolaus Werner, Nina Lammers, Anne-Katrin Hennig, Peter Sonntag, Elif Temelli, Bettina Riedel, Henrike Schuch

Regie/Leitung: Sarah Bansemer

The background of the page is filled with hand-drawn architectural sketches of stage sets. These sketches include various rectangular and circular structures, some with internal grid lines, representing different parts of a stage design. The drawings are done in a simple, sketchy style with black lines on a light background.

Einblick: Arbeit an Bühnenbild und Kostümen

Bühnenbildner und Theaterpädagoge Matthias Moebius hat mit den Großstadtfernern und den Vorspielern an Kostümen und Bühnenbildern zu den aktuellen Inszenierungen gearbeitet. Hier ein kleiner Einblick

Bühnenbildpläne für "Meister & Margarita"



Kostüme "Who's perfect?"

x:enius-Dreh "Alles Psycho?"

Im Frühjahr kam eine Mail mit der Nachfrage, ob zwei Männer und eine Frau Lust haben, an einem Dreh für die arte-Sendung "x:enius" mitzumachen.

Der Titel der Sendung war "Alles Psycho?" und es ging um Altruismus und Hilfsbereitschaft. Natürlich waren wir gern dabei und schon war ein Team zusammengestellt aus der Leiterin Sarah Bansemmer und den beiden Vorspielern Peter und Oliver.

Einen Nachmittag lang drehte das Filmteam auf dem Alexanderplatz mit versteckter Kamera. Es sollte getestet werden, ob einer Frau in einer Notsituation eher oder schneller geholfen wird als einem Mann.

Zuerst der Klassiker: eine Einkaufstüte reißt. Nach mehreren Versuchen (die Tüte riss nicht oder riss zu früh) war dieses Experiment im Kasten.

Anschließend der härtere Test: ein Mann pöbelt zuerst eine Frau an und bedrängt sie, dann das gleiche bei einem Mann. Als sich die beiden Männer prügelten und viele Schaulustige sie umringten, hielt ein junger Mann mit dem Auto an, stieg aus und ging dazwischen. Diese Zivilcourage hat uns sehr beeindruckt.





Rückblick: Wohnzimmertheater-Premiere

Mit dem Umzug in neue Räumlichkeiten wurde in einem Sommer-Intensiv-Projekt in 2,5 Wochen eine Adaption zu Wilders Film "Eins, Zwei, Drei" entwickelt.

Die intensive Probenarbeit voller Lachen, Schwitzen, Grübeln, Anstrengung und Spaß war eine neue und tolle Erfahrung für alle Teilnehmer.

Nach der Premiere am 5. August im Wohnzimmertheater stehen noch zwei weitere Aufführungen im Fabriktheater Moabit bevor, denen wir gespannt entgegensehen.

Termine: 8. & 9. Dezember 2012

Vorschau: Kurzprojekte "Schnellzünder"

Am 8. Januar startet eine neue Theatergruppe für Kurzprojekte. Ziel ist es, eigene Inszenierungen in einem kurzen Zeitraum zu entwickeln. Jedes Kurzprojekt hat ein bestimmtes Thema, anhand dessen die Teilnehmer gemeinsam Szenen/Performances /Collagen usw. entwickeln. Es soll eine kreative Arbeit werden, bei der sich alle Mitspieler einbringen können.

Die Kurzprojekte bestehen aus 14 Abendterminen und 2 Wochenenden, das eine zu Beginn, das andere zum Abschluss mit 2 Aufführungen der entstandenen Inszenierung.

Alle Informationen auf www.sarah-bansemmer.de und www.theatergruppenberlin.de

Termine:

08.01.2013: Schnuppertermin

12./13.01.2013: Intensiv-Wochenende

15.01.- 09.04.2013: jeder Dienstag

13./14.04.2013: Intensiv-Wochenende/Aufführungen

16.04.2013: Abschluss



MAGAZIN

SPIELZEIT 2012

www.theatergruppe-berlin.de
www.sarah-bansemmer.de

kontakt@sarah-bansemmer.de
Sarah Bansemmer, Bundesallee 32, 10717 Berlin T: 0173/2125487
Fotografien & Layout: Sarah Bansemmer